

Matthias-Grünwald-Gymnasium: Märchenerzähler Amos Ruwwe war zu Gast

## Von Kieselsteinen und „Kopfkino“

**TAUBERBISCHOFSHHEIM.** „Märchen hören ist wie Kino im Kopf,“ mit diesem Satz lud der Märchenerzähler Amos Ruwwe im Rahmen des Märchenvormittags am Matthias-Grünwald-Gymnasium Tauberbischofsheim die Schülerinnen und Schüler der sechsten Klassen zu einer spannenden Reise ein in die Welt der Märchen, die sie rund um den Globus führte.

### Zum dritten Mal am MGG

„Wir können uns Märchen wie angeschwemmte Bachkiesel vorstellen, die sich über die Jahrhunderte angesammelt haben und von unseren Träumen über viele Generationen geformt und geschliffen wurden,“ erläuterte Studiendirektor Tobias Endres zu Beginn der Reise und konnte damit den Märchenerzähler Amos Ruwwe bereits zum dritten Mal am MGG begrüßen.

Amos Ruwwe ist als freiberuflicher Märchenerzähler seit über 15 Jahren in der ganzen Welt unterwegs und hat auf seinen Reisen viele dieser Steine eingesammelt.

Er absolvierte im Märchenzentrum „DomRosen“ in Nürnberg eine künstlerisch-pädagogische Ausbildung zum Märchenerzähler und erzählt seither in Schulen, Krankenhäusern, Kurkliniken und an anderen besonderen Orten zu unterschiedlichsten Anlässen Märchen, leitet Seminare und hilft als systemischer Organisationsberater Menschen in schwierigen Lebenssituationen durch Märchen neue, persönliche Lösungswege zu entdecken.

Zu seinem Besuch am MGG hatte er einige besonders schöne „Märchensteine“ im Gepäck, und entführte mit seinem Kopfkino die Schülerinnen und Schüler in die Welt der gewitzten Helden, der begehrenswerten Prinzessinnen und

der gefährlichen Drachen. Die mutmachende Kraft, die in den Märchen steckt, konnten die Schülerinnen und Schüler an diesem Vormittag an vielen Beispielen erfahren – wie groß die Aufgabe für den Märchenhelden auch erscheinen mag, am Ende geht er stets gestärkt und verwandelt aus den Prüfungen hervor und wird belohnt – sei es mit der eigenen Freiheit, Reichtum oder gar der Königs- tochter samt Königreich.

### Gespannt auf den Gast

Die Schülerinnen und Schüler hatten sich im Rahmen des Deutschunterrichts intensiv mit dem Thema Märchen auseinandergesetzt und selbst das Märchenerzählen geübt, so dass sie nun besonders gespannt

beobachteten, wie ein professioneller Märchenerzähler arbeitet; und sie konnten hierbei nicht nur anhand Fakten und Hintergründe etwa zu den Erzählbausteinen und dem Bauplan von Märchen erfahren, sondern auch die überraschende Erkenntnis gewinnen, dass Märchen auch auf eine ganz andere Weise erzählt werden können: Amos Ruwwe's Ruhrpottversion des Froschkönigs ließ kein Auge trocken.

Dass es in einem Märchen durchaus auch einmal recht derb-komisch zugehen kann, wurde unter großer Heiterkeit festgestellt, als Amos Ruwwe in einem sogenannten Schwankmärchen davon erzählte, wie es dem armen Schneiderlein gelang, den Teufel zu überlisten, mit-

tels eines kleinen aber wirkungsvollen und übelriechenden Lüftchens.

Den bild- und phantasiereichen Vormittag rundete schließlich ein ganz besonderes von Amos Ruwwe selbst erfundenes Märchen ab: das Hang-Märchen, das den Schülerinnen und Schülern nicht nur die Entstehung der Musik, sondern auch ein sehr außergewöhnliches und magisches Instrument näherbrachte: das Hang.

Dieses einer Steeldrum ähnelnde Instrument wird mit den Händen und Fingern gespielt und seine wunderschönen Klänge untermalen die zauberhaften Märchen äußerst kunstvoll, so dass der Kopfkino-Vormittag bei allen Beteiligten noch lange nachklang. *mgg*



Märchen sind nicht nur etwas für kleine Kinder. Das zeigte Märchenerzähler Amos Ruwwe den Schülerinnen und Schülern am Matthias-Grünwald-Gymnasium.

BILD: MGG